

Liebe Gemeindeglieder,

gestern Abend haben wir uns als Kirchenrat getroffen, um über den Umgang mit der Corona-Problematik zu beraten. Von verschiedenen Seiten wurde empfohlen, auf größere Versammlungen und nicht notwendige Veranstaltungen zu verzichten. Wie viele andere Kirchengemeinden haben auch wir nach eingehender Überlegung entschieden, an den nächsten Sonntagen keine Gottesdienste anzubieten.

Für die meisten von uns ist das Virus nicht allzu gefährlich, aber wenn wir uns treffen und dabei das Virus weitergegeben wird, kann es schnell gefährlich werden für geschwächte oder gefährdete Personen. Das möchten wir vermeiden. Außerdem ist es zurzeit wichtig, dass die Ausbreitung so weit wie möglich gebremst wird, damit die medizinische Versorgung die Krankheitsfälle bewältigen kann. Manche Gemeinden haben diese Entscheidung bis nach Ostern festgelegt, wir möchten jedoch erst sehen, wie sich die Lage entwickelt und dementsprechend reagieren.



Wir finden es sehr schade, dass wir in nächster Zeit keine Gottesdienste feiern können, weil sie uns sehr wichtig und wertvoll sind, aber angesichts der aktuellen Situation halten wir es für nötig. Wir hoffen, dass Ihr dafür Verständnis aufbringen könnt.

Um auch in dieser Zeit die Gemeinschaft als Gemeinde spüren zu können, wollen wir versuchen, regelmäßig Informationen über E-Mail zu verschicken. Über Whats-App ist das aus Datenschutzgründen problematischer. Es wäre schön, wenn wir im familiären Umfeld die Infos weitergeben, insbesondere an die, die wenig mit E-Mails umgehen. Und wo Besuche zurzeit weniger möglich sind, ist das Telefon vielleicht auch eine gute Möglichkeit, Kontakt zu halten. Und vor allem: wir dürfen uns im Glauben verbunden wissen, durch den Herrn, der unsere Gebete hört, auch wenn wir nicht zusammen sein können. So können wir betend in dieser Zeit aneinander und andere denken, insbesondere an die, die unsere Fürbitte besonders nötig haben.

In diesen Tagen begegnete mir wieder der Text aus 2.Tim 1: „**Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.**“ Den Geist der Furcht und der Sorge kennen im Moment viele Menschen, auch wir. Aber wir dürfen wissen, dass Gott mit einem anderen Geist in uns wirkt, der uns hilft und stärkt: Wir dürfen rechnen mit der Kraft und Treue Gottes, die stärker ist als das, was uns Menschen Angst macht. Wir dürfen wissen um die Liebe Gottes, die er in Jesus bewiesen hat, und sei einander und anderen zeigen. Und wir dürfen um Besonnenheit bitten, die Gott in uns hineinlegen will. Vielleicht kann auch diese Zeit der Sorge uns neu entdecken lassen, dass unsere eigenen Möglichkeiten begrenzt sind, aber dass wir der Treue Gottes vertrauen können.

Neben der Absage der Gottesdienste bis auf weiteres haben wir als Kirchenrat auch beschlossen, dass wir vorerst auch die Kleidersammlung für Rumänien absagen müssen. Das Risiko der Verbreitung des Virus wäre zu groß.

Die Frist für die Abgabe der Vorschlagszettel und die anstehende Wahl verschieben wir auf einen Termin, an dem wieder regelmäßig Gottesdienste bei uns in Hoogstede stattfinden können.

Die letzten beiden Konfer-Stunden fallen ebenfalls aus, da geht es nach den Sommerferien weiter. Den Termin zum Glaubensbekenntnisablegen (26.4.) wollen wir erstmal noch beibehalten und zu gegebener Zeit entscheiden, ob es dann möglich ist.

Wir hoffen, dass die Renovierungsarbeiten im Gemeindehaus weitergehen können. Letztes Wochenende wurde schon die Vertäfelung abgenommen, gestern wurde die alte Küche

abgebaut, und am heutigen Samstag wurden die alten Fliesen in Küche und Flur entfernt. Bevor es schöner wird, muss es erst staubig werden. Aber es ist sehr schön, dass sich so viele eifrige Helfer bereiterklärt haben, für die Arbeiten und für die Bewirtung. Vielen Dank allen, die sich auch an dieser Stelle für die Gemeinde einsetzen.

Ich wünsche Euch im Namen des Kirchenrates ein gesegnetes Wochenende und Gottes Begleitung und Segen, auch mit den Worten aus dem Reimpsalm 71, den wir schon manches Mal zusammen gesungen haben:

***HERR, du bist meine Hilfe auf Erden, dir, dir vertrau ich in Geduld.
O lass mich nicht zu Schanden werden, errette mich nach deiner Huld!***

Hermann Teunis, Pastor

Herr, Du Gott des Lebens,
betroffen von der Not der Corona-Krise kommen wir zu Dir.
Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist
und bitten um Heilung für alle Erkrankten.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie,
und allen Pflegenden Kraft in dieser extremen Belastung.
Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen.
Wir danken für alle Frauen und Männer, die gewissenhaft
die Versorgung und Infrastruktur unseres Landes aufrechterhalten.
Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen,
sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben.
Stärke die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen,
berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit,
dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie abschwilt
und dass die medizinischen Einrichtungen und Ressourcen
den aktuellen Anforderungen gerecht werden können.
Wir beten, dass die Zahlen der Infizierten und Erkrankten zurückgehen.
Und wir hoffen, dass in allen Bereichen bald wieder Normalität einkehren wird.

Guter Gott, mach uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen.
Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.
Ja, wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren.
Du allein bist Ursprung und Ziel von allem, Du allein bist ewig, immer liebend.
Dein Heiliger Geist bewahre unsere Herzen in der Dankbarkeit.
Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht
und macht unsere Herzen bereit, offen und aufmerksam füreinander.